Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 26. Montag, den 29. März 1830.

Berlin, vom 27. März.

Se. Maj. der König haben dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten von Rappard zu Hamm den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub und dem Kammerherrn Freiherrn von dem Bussche-Ippenburg, genannt von Kessel, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Rath Scheller zu Ratibor zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruhet.

Von der Nieder-Elbe, vom 20. März.

Als ein Zeichen der großen Strenge des jetzigen Winters, wird aus Gefle gemeldet, daß in den Eisstücken, die man in dem Går-See Behufs der Eiskeller ausgesägt hat, mehrere darin eingefrorne Fische gefunden worden sind. — Die Entbindung J. K. H. der Kronprinzessin von Schweden wird binnen wenigen Tagen erwartet. — Ein Hr. Segermann hat dem Könige dieser Tage durch den Staatssecretär des Finanz-Departements ein Memorial übergeben lassen, worin er anführt, daß er in den Bergen der Provinz Calmar Silberadern entdeckt habe, die sich mehrere Meilen weit erstreckten, und deren Zutageförderung hinreichend sein würde, ohne irgend eine Anleihe im Auslande alles Schwedische Papiergeld einzulösen.

Aus den Maingegenden, vom 21. März.

Als Se. Maj. der König von Baiern am Abend vor seiner Abreise sich am Schlusse der Vorstellung aus dem Theater, welches er noch einmal besucht hatte, entfernen wollte, ertönte von allen Seiten der Zuruf: „Glückliche Reise.“ Se. Maj. antwortete auf diesen Ausdruck des Wohlwollens und der Liebe: „Ich danke Ihnen höflichst! Ich danke Ihnen von Herzen!“

Aus der Schweiz, vom 8. März.

Die Unsicherheit in Piemont und die Gefahren auf den großen Landstraßen nehmen seit einigen Monaten auf eine beunruhigende Art zu. So wurde der Turiner Courier am 25. Febr. zwischen Rivoli und Turin von zahlreichen Räubern angefallen und nebst den Reisenden rein ausgeplündert. — Dr. Gosse, der sich zwei Jahre lang so verdient um Griechenland gemacht hat, kehrte vorigen Sommer hierher zurück, um in seiner Vaterstadt wieder seiner ärztlichen Beschäftigung zu leben. Kürzlich wurde ihm von seinen Freunden eine Mahlzeit gegeben und beim Nachtisch ein reiches Silberzeug aufgestellt, das ihm Lord Cochrane als Admiral der Griechischen Marine zum Dank für seine Bemühungen um den Sanitätsstand der Flotte bestimmt hat.

Paris, vom 14. März.

Im Hafen von Toulon zählt man schon 130 Französische und 50 ausländische, zur Expedition gefrachtete Schiffe, sucht aber mehrere. Die für die Reiterei bestimmten nehmen schon Ballast ein, und sollen zum 10. April fertig sein. An nichts wird es mangeln, außer sehr stark an Matrosen, und dabei wird der Handelsstand von denselben entblößt, und der Aus- und Einfuhrhandel leidet ganz unsäglich.

Der, wegen seiner Anschuldigung einiger Großen bei Hofe als Mörder des Herzogs v. Berri eingezogene Baron v. St. Clair hat gegen Cautionsstellung von 30000 Fr. seine Freiheit einstweilen erhalten.

Paris, vom 16. März.

Im Cercle am Sonntage, sagt heute die Quotidienne, machte der König mehreren Gliedern vom rechten Centrum bemerklich, daß er gewisse Phrasen der Adresse mit Mißfallen gelesen habe: „Ich weiß, daß ich an Ihnen brave, treue Soldaten habe; aber Sie können darauf zählen, an mir einen General zu finden, der stets an Ihrer Spitze marschiren wird.“

Paris, vom 17. März.

Das Journal des Debats äußert: „Die Adresse ist gestern Abend von der Deputirten-Kammer mit einer

Majorität von 40 Stimmen angenommen und sämmtliche Amendements sind verworfen worden. Energisch, entschieden und ehrfurchtsvoll stellt die Adresse dem Könige die Schmerzen des Landes vor und nennt die Urheber derselben. Die Pairs-Kammer hatte in den Gränzen der Convenienz und der ihr zustehenden Befugnisse auf eine edle Weise den Kampf begonnen; die Deputirten-Kammer bringt ihn zu Ende und gewinnt ihn. Würdig repräsentirt von der erblichen Kammer, wie von der Wahl-Kammer, erwartet jetzt Frankreich nur noch seine Ruhe von der Weisheit des Königs." — Die Gazette de France antwortet hierauf Folgendes: „Einhundert ein und achtzig Deputirte haben durch ihre Abstimmung gegen die in der Adresse ausgedrückten Gesinnungen protestirt. Alle Amendements sind verworfen worden, weil diese 181 Vertheidiger der Königl. Prärogative geglaubt haben, daß sich über die der verfassungsmäßigen Autorität des Monarchen gebührende Achtung kein Vergleich eingehen lasse. Was bedeuten Schmerzen des Landes, wenn diese weder von der Pairs-Kammer, noch von der großen Majorität der Wahl-Kammer bezeugt werden? Zwanzig Stimmen mehr zur Rechten, und es gäbe weder Schmerzen, noch Argwohn, noch Besorgnisse. Dreißig Ueberläufer weniger, und die Adresse drückte aus, was sie ausdrücken soll: Liebe, Ergebenheit, Vertrauen und Achtung für die Königl. Prärogative. Die Pairs-Kammer zur Mitschuldigen einer solchen Adresse machen, heißt eine der größten Institutionen des Landes in demselben Maaße als das Königthum beleidigen."

Der Courier fr sagt in Bezug auf die Adresse: „Die Krone hat die Macht, die Kammer aufzulösen, die Kammer erinnert sie an diese Macht, denn dies ist ein gesetzliches Mittel, um die Sache zu Ende zu bringen. Die Kammer begehrt keinesweges eine Gewaltthätigkeit, indem sie eine durch die Gesetze der Krone verliehene Gewalt ausgeübt zu sehen wünscht; sie sagt nur, wozu die Charte ermächtigt."

Hinsichtlich der Abstimmung über die Adresse äußert dasselbe Blatt: „Ein Theil des rechten Centrums hat in der letzten Sitzung zweimal mit der äußersten Rechten gestimmt. Die Herrn von Belleyme und von Martignac, welche an der Spitze dieser Faction des rechten Centrums stehen, glaubten sich dadurch die Parthei, von der sie geschmäht und gehaßt werden, verbindlich zu machen. Aus dem Resultate der Abstimmung haben sie aber ersehen, daß ihre Stimmen die Majorität nicht verändert haben, sondern daß dieselbe sich so gut ohne ihren Beitritt als mit demselben für die Annahme der Adresse ausgesprochen hat."

Paris, vom 20. März.

Auf die Frage des Constitutionel, ob es möglich gewesen wäre, die Gedanken der Wahl-Kammer und des Landes dem Monarchen in schicklicheren und ehrfurchtsvolleren Ausdrücken zu erkennen zu geben, als solches in der Adresse geschehen, erwiedert die Gazette de France: „Ueber die Formen der Adresse kann sich in der That Niemand beklagen: noch nie ist mehr Weihrauch gestreut worden, um eine böse Absicht zu verbergen; es war unmöglich, den König in achtungsvolleren Ausdrücken aufzufordern, daß er sich seiner gesetzlichen Macht entäußere. Betrachtet man aber den Hauptinhalt der Adresse, so erscheint die Form nur noch als eine ungeheure Ironie. Etwas weniger Schmeichelei und mehr Achtung vor den Rechten der Krone würde besser gewesen sein. Wenn übrigens die Deputirten ihre Schuldigkeit gethan zu haben glauben, so hat das Königthum auch die seinige gethan, indem es durch seine Antwort die Revolution zurückwies und dem Lande die Ruhe wiedergab."

Der Messager des Chambres will wissen, der Finanz-Minister habe erklärt, daß er, bei einer Prorogation der Kammern, seinerseits keine Königl. Bons zur Bestreitung der Kosten der Expedition nach Afrika unterzeichnen würde.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer theilte Herr Royer-Collard nach der Vorlesung des Protokolls der Sitzung vom 16. der Versammlung die Antwort des Königs auf die Adresse mit. Unmittelbar darauf übergab der Minister des Innern dem Präsidenten ein versiegeltes Schreiben, welches die nachstehende, vom 19. datirte, und von dem gedachten Minister contrasignirte Königl. Verordnung enthielt:

„Wir Karl, von Gottes Gnaden ꝛc. haben verordnet und verordnen hiermit: Die Sitzung der Pairs- und der Deputirten-Kammer ist und bleibt bis zum 1. Sept. prorogirt. Das gegenwärtige Proclama soll der Deputirten-Kammer durch Unsere Minister-Staats-Secretäre des Innern und der Marine mitgetheilt werden *)."

Der Präsident verlas demnächst den Art. 4. des Tit. II. des Reglements vom 13. Aug. 1814, folgenden Inhalts: „Die Kammer trennt sich augenblicklich, wenn das Proclama den Schluß der Session, die Prorogation oder die Auflösung der Kammer anbefiehlt"; worauf die Versammlung sofort auseinander ging.

Lissabon, vom 3. März.
(Privatmittheilung.)

Um den Zweck der Maaßregel, daß alle an Bord des Packetboots sich Begebende Pässe haben sollen, leichter zu erreichen, hat der Director der Packetboote in Lissabon, der sich jener Maaßregel, die ihm weder mit den Gesetzen übereinzustimmen, noch gehörig autorisirt zu sein schien, widersetzte, seinen Abschied erhalten. Verhaftungen haben in den letzten Tagen nicht stattgefunden: dagegen beobachtet man die verabschiedeten Officiere sehr scharf, die sich mithin sehr vorsichtig benehmen. In mehreren Corps der Garnison haben Bewegungen Statt gefunden, welche allerhand Vorkehrungen nothwendig gemacht haben. Die Rekrutirung für die Miliz geht fort, und man hat eine allgemeine Aufnahme des Bestandes aller Waffen veranstaltet, die sich in Privat-Magazinen befinden, und deren Eigenthümern streng verboten worden ist, sie zu veräußern.

Man sagt hier, daß Hr. Araujo Carneiro, der Gesandte des D. Miguel am Copenhagener Hofe, nicht angenommen worden, und, nachdem seine Sendung gänzlich mißglückt, nach London zurückgekommen sei, wo er sich gegenwärtig befindet.

Gibraltar, vom 25. Februar.

Die Englische Brigg Roseway, die kürzlich Bahia verlassen, hat Briefe von dort überbracht. Darf man denselben Glauben beimessen, so wäre das Brasilische Reich in zwei Partheien gespalten, die Pedristen und die Rupublikaner. Die erstere besteht aus fast allen Europäern, welche die reichste Classe bilden, aus allen

---

*) In der Pairs-Kammer übergab der Fürst von Polignac die obige Königl. Verordnung, worauf die Kammer sich ebenfalls sogleich trennte.

Regierungs-Beamten und endlich aus den Land- und Seetruppen; die andere aus der großen Masse der Bevölkerung. Der letztern fehlt es an Thatkraft, und sie dürfte nur in dem Fall eines unzeitigen Hintrittes des Kaisers und einer schwachen Regentschaft gefährlich werden. — Im Allgemeinen kommen die Fremden in Brasilien gut fort, und der Landbau fängt an, sich zu entwickeln. Der Weinstock gedeiht in mehreren Provinzen, und binnen wenigen Jahren darf man sich eine gute Ernte versprechen.

Caracas, vom 7. Januar.

Am 12. Dec. landete General Paez zu Laguaira auf seiner Rückreise von Valencia und Puerto Cabello, und da er, seit die Acte durchgegangen, nicht in Caracas gewesen war, so strömte ihm das Volk in Haufen entgegen und trug ihn im Triumph in die Stadt. Am nächsten Morgen sandte er zu den angesehensten Familienhäuptern, und nachdem er eben sowohl die Freunde als die Feinde Bolivar's bei sich versammelt hatte, erklärte er offen und frei seine Gesinnungen. Da das Volk, sagte er, seinen Entschluß proclamirt, die verlornen Freiheiten wieder zu gewinnen, ihn zum Anführer erwählt und ihm auf diese Weise sein Zutrauen bezeugt hätte; so versichere er, daß der Wille des Volks für ihn Gesetz sei. So wie er unermüdlich gestrebt, die Spanier aus Venezuela zu vertreiben und dessen Freiheit zu sichern, so solle auch gleicher Eifer und Beharrlichkeit von ihm angewandt werden, um Venezuela von der Tyrannei Bolivar's oder irgend eines andern einheimischen Despoten zu befreien, der es wagen sollte, uns unterjochen zu wollen. Er versicherte ferner, daß die Armee unter seinem Befehle eben so edle Gesinnungen hege, und wenn es seinerseits auch anmaßend scheinen möge, so halte er doch unter dem Beistande der Generale Bermudez, Marino, Arismendi, Monegas, Gomez, Masero, Infante, Valero, Carabona &c. sein Heer für unüberwindlich; und schloß dann mit folgenden Worten: „Freiheit oder Tod! das ist mein Wunsch und muß es aller derjenigen sein, die ihr Vaterland lieb haben."

Auf den 24. Dec. rief General Paez eine Versammlung der Einwohner zusammen, in welcher er sie benachrichtigte, daß, wenn gleich noch keine Kunde über die Maaßregeln eingegangen sei, welche Bolivar hinsichtlich der Bewegungen in Venezuela zu ergreifen beabsichtige; so habe er es doch der Klugheit gemäß gehalten, 8000 Mann Infanterie und 2000 Mann Cavallerie unter den Befehlen der Generale Marino und Masero abzusenden; da er der Ansicht sei, die Armee müsse auf 10000 Mann vermehrt werden, das Ganze unter seinem unmittelbaren Befehle, wobei der rechte Flügel durch Marino, der linke durch Bermudez, das Centrum durch Gomez und Masero und die Cavallerie durch Monegas commandirt würden. Da es bei dem gegenwärtigen Zustande des Schatzes unmöglich sei, die Truppen auszurüsten, so schlage er eine freiwillige Beisteuer vor, zu welchem Zwecke er sie zusammenberufen habe. Er bot dann für sich selbst und in der andern Generale Namen an, umsonst zu dienen, und überreichte außerdem 10000 Dollars, als seinen Antheil zu der Contribution. In einem Augenblicke war die Summe von 300,000 Dollars beisammen. Es wurde dann ein kräftiges und energisches Manifest entworfen, und von General Paez und den übrigen unterzeichnet, worin sie Bolivar warnen, sich nicht in Venezuela einzumischen; daß, wenn er aber hartnäckig bei seinem Vorsatze beharre und Gewalt versuchte, die Venezuelaner bereit wären, lieber zu sterben, als einem Tyrannen nachzugeben. Die Versammlung ging dann auseinander.

London, vom 16. März.

Die neue Regierung in Mexiko hat Guerrero's Decret wegen Aufhebung der Sclaverei bestätigt. Inzwischen vernimmt man, daß solches in Tejas, von Seite der dort angesiedelten Nord-Americaner, denen es sehr schlecht conveniren will, zu Unruhen Anlaß gegeben.

In der Sitzung des Unterhauses am 12. d. M. machte Sir James Graham einen Antrag auf eine Resolution: Daß es die Ansicht dieses Hauses sei: die neuliche Erledigung in dem Amte eines Schatzmeisters der Marine habe eine Gelegenheit dargeboten, eine jährliche Summe von 3000 Pfd. St. zu ersparen, ohne die bestehenden Verpflichtungen zu verletzen, oder dem Staatsdienste Nachtheil zuzufügen." Die Discussion über diesen Gegenstand ist sowohl im Parlamente, als in den öffentlichen Blättern mit nicht geringer Bitterkeit geführt worden, da Hr. Frankland Lewis, der jenes Amt gegenwärtig bekleidet, sich zu der nämlichen Zeit, wie Hr. Huskisson und Lord Palmerston, von dem jetzigen Ministerium losgesagt hatte, aber sich ganz neuerlich wieder zur Annahme eines öffentlichen Postens bewegen lassen, und daher gewissermaßen als Abtrünniger betrachtet wird.

In der Sitzung des Oberhauses am 12. d. M. überreichte der Marquis von Landsdowne eine von allen nach Ostindien handelnden Londoner Kaufleuten unterzeichnete Bittschrift, welche dahin lautete, daß eine Veränderung in dem Freiheitsbriefe der Compagnie höchst wünschenswerth sei.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses legte der Kanzler der Schatzkammer das Budget vor, welches im Allgemeinen viele Zufriedenheit erregt hat.

Die Committee des Unterhauses, welche zur Untersuchung des Zustandes der ärmern Classen in Irland und der Mittel zur Verbesserung ihrer Lage eingesetzt worden, tritt nächstens ihre Arbeit an und man verspricht sich viel Gutes von derselben. Namentlich scheint der Plan wegen Uebersiedelung von Landleuten nach Ober-Canada, wo große Landstriche der Regierung zu Gebote stehen, deren Aufmerksamkeit angezogen zu haben. Die Kosten für jeden Kopf würden nur drei Pfd. St. betragen; ihre Ansiedelung daselbst jedoch weit mehr. Auch ist die Rede davon, öffentliche Arbeiten in Irland zu veranstalten. Die Schatzkammer würde alsdann, da es in ihrer Macht steht, Capitalien zu niedrigen Zinsen gegen Schatzkammerscheine zu erheben, den Bezirks-Behörden gegen Sicherheit Vorschüsse machen.

Es ist hier eine merkwürdige Flugschrift erschienen, unter dem Titel: „Authentischer Bericht über Herrn Cannings Politik hinsichtlich Portugalls." Verfasserin derselben ist die Wittwe des unvergeßlichen Ministers, Viscounteß Canning. Die Schrift enthält viele Auszüge aus der Privat-Correspondenz und den officiellen Depeschen des verstorbenen Ministers, und ist zunächst gegen die von Sir F. Lamb verfaßten „Bemerkungen über die dem Parlamente vorgelegten Papiere" gerichtet. Es ergiebt sich aus derselben, daß Hr. Canning Sir Charles Stuart's Theilnahme an den politischen Verhältnissen jenes Landes ungern gesehen hatte, obwohl er sie nicht mißbilligen konnte; daß Sir Charles Stuart aus diesem Grunde zurückberufen worden, daß

aber Hr. Canning selbst dem gegenwärtigen Lord Heytesbury die Instruction ertheilt, die Annahme der Constitution in Portugall anzurathen. Der Ton in dieser Schrift ist außerordentlich bitter, und den Gegnern Cannings wird alle Fähigkeit und sogar Redlichkeit abgesprochen. Merkwürdig ist folgende Stelle über Canning's letzte Worte: „So lange Hrn. Canning's erlöschende Energie, wie so viele Jahre hindurch, noch ängstlich besorgt war für das Wohl des Vaterlandes, und nur wenige Stunden, ehe die vollkommene Klarheit seiner geistigen Fähigkeiten durch die Heftigkeit seiner körperlichen Leiden verdunkelt wurde, äußerte er folgende, seine letzten Worte über politische Angelegenheiten: „Ich habe in den letzten Jahren mir schwere Mühe gegeben, das Land so hoch zu stellen, wie es jetzt steht. Zwei Jahre Regierung des Herzogs v. Wellington werden Alles vernichten, was ich geschaffen.“ Die zwei Jahre, sagt die Verfasserin, sind hin: hat der Ausgang die Prophezeihung Lügen gestraft?

London, vom 19. März.

Im Hof-Journale liest man: „Es ist nicht die Absicht der Brittischen Regierung, eine neue Anleihe für Griechenland zu garantiren; sie wird aber in Gemeinschaft mit Rußland und Frankreich die Sicherheit der Hülfsquellen während einer gewissen Anzahl Jahre verbürgen. Prinz Leopold ist bereit, den größten Theil seines Einkommens zur Staats-Ausgabe herzugeben, und man will einen Theil seines Anerbietens annehmen. Der Aufenthalt des neuen Souveräns in Griechenland wird gänzlich davon abhängen, wie man seine Autorität dort aufnimmt, so wie auch von dem Zustande seiner Gesundheit, und ob zu deren Wiederherstellung das Griechische Klima geeignet sein dürfte oder nicht. Daß der Prinz, indem er die Souveränität Griechenlands annimmt, sich nicht von dem großen Einflusse auszuschließen gedenkt, der ihm dereinst durch seine Familien-Verbindung hier wahrscheinlich zufallen muß, beweist der Umstand daß er noch keine Befehle zum Verkauf seiner großen in der Nähe von Claremont belegenen Ländereien gegeben hat.“

Constantinopel, vom 2. März.

Der Reis-Effendi ist seines Postens entsetzt worden, und hat Mehmed Hamid Bey, welcher zu Anfange des Aufstandes der Griechen selbigen bereits bekleidet hatte, zum Nachfolger erhalten. Der neue Minister war während des letzten Krieges Reis-Effendi des Lagers, und wurde als solcher zur Zeit der Friedens-Verhandlungen zu Adrianopel in das Russ. Hauptquartier gesandt. — Graf Orloff ist von seinem Hofe angewiesen worden, noch hierselbst zu verbleiben. — Der Gesundheits-Zustand im Russ. Hauptquartiere ist ganz befriedigend. — Zwei Pestfälle, welche sich hier ereignet hatten, haben glücklicher Weise keine weiteren Folgen gehabt.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 25. März. Seit mehreren Tagen ist das Wasser in stetem Steigen begriffen. Der heutige Wasserstand der Oder ist 5′ 7″ *) über dem Nullpunkt oder niedrigsten, mithin 3′ 7″ über dem gewöhnlichen mittlern Stand. Alle Wiesen und niedrigen an der Oder belegenen Grundstücke sind überschwemmt und die Krone des Dammes von hier nach Damm, ragt an mehreren Stellen kaum 9″ über der Wasserfläche empor. Auch in einige Straßen und Gärten der Unterstadt und der Lastadie ist das Wasser eingedrungen. Dabei geht der Strom mit reißender Schnelligkeit, namentlich unter und zwischen den Brücken, so daß er vor einigen Tagen einen Marktkahn mit 3 Frauen umwarf, welche jedoch gerettet wurden, und einen früher mit dem Eisgang hierhergetriebenen, nicht genugsam befestigten Frankfurther Kahn losriß und an den vor der Baumbrücke befindlichen Pfählen zerschellte. Hier sowohl, als auch in den Wasserdörfern sind die nöthigen Vorsichtsmaaßregeln getroffen, namentlich Kähne an den Häusern befestigt worden, um bei noch mehr steigendem Wasser jede Gefahr möglichst abwenden zu können. Eine solche ist jedoch nicht zu erwarten, so lange der, dem Abfluß günstige Wind nicht umgeht.

*) Im Jahre 1785 hatten wir den höchsten Wasserstand von 7′ 10″.

Bei dem am 27. v. M. eingetretenen Thauwetter und starken Regen löste sich bei der Stadt Daber der Schnee auf dem Felde und den umliegenden Bergen so schnell auf, daß die Feldgräben die Wasserfluthen nicht aufzunehmen vermochten. Sie drangen nach dem östlichen Theile der Stadt, beschädigten mehrere Häuser sehr stark durch den Einsturz der Schornsteine und Oefen und hemmten während fast 12 Stunden die Communication auf der Landstraße nach Labes.

Am 4. d. M. brach der 10 Jahr alte Sohn des Superintendenten Stephani in Daber beim Fahren mit einem Piekschlitten auf dem Teetzsee ein, wurde aber von den 18 und 16 Jahr alten Töchtern des jüdischen Handelsmanns Salomon Moses mit eigener Lebensgefahr gerettet, indem die eine sich platt aufs Eis niederlegte und, so von ihrer in gleicher Stellung auf dem Eise ruhenden Schwester bei den Füßen gehalten, den Knaben herauszog.

Stettin, 28. März. Der Wasserstand ist fortwährend im Steigen und heute bei Nordwestwind 6 Fuß 2¼ Zoll.

Berlin, 23. März. So eben eingegangene glaubwürdige Privat-Nachrichten aus Marienwerder vom 20. d. M. melden: Der Eisgang gestern Vormittag hat hier seinen Anfang genommen und dauert mit kurzen Unterbrechungen fort, ohne auch nur die mindeste Gefahr zu drohen. Der Wasserstand ist sehr niedrig (12 Fuß, während er im vorigen Jahre die Höhe von 26 Fuß erreichte), auch sind die Eismassen schon ziemlich mürbe, so daß selbst an den Dämmen bis jetzt keine Beschädigungen vorgekommen sind. Aus den obern Stromgegenden, d. h. von Thorn ab bis Marienwerder sind ebenfalls die günstigsten Nachrichten vorhanden; überall hat sich das Eis unter Umständen, welche jede Gefahr beseitigen, in Bewegung gesetzt, und wahrscheinlich ist in Marienwerder bereits alles Eis aus jenen Theilen des Stromes weitergegangen. Heute erwartete man schon das Eis aus den höhern Stromgegenden von Krakau, so wie aus dem Bug und Narew, und morgen hoffte man, das diesmal höchst erfreuliche Schauspiel wahrscheinlich beendigt zu sehen.

Das Wasser in der Elbe ist sehr gefallen, und es ist dadurch den Bewohnern von Quitzöbel und den andern Dörfern möglich geworden, das Vieh wieder in die Ställe zu bringen. Die Beschädigungen an den Gebäuden sind beträchtlich, doch hat am meisten das Dorf Quitzöbel gelitten, wo die Bauern ihren sämmtlichen guten Acker durch Versandung verloren haben. Wo sonst Weizenland war, sind jetzt Sandberge. Außer den bei Oppendorf verunglückten 5 Personen, sind auch bei Bölow 3 Menschen durch das Umschlagen eines Kahns ertrunken.

Aufforderung zu milden Beiträgen.

Am 14ten August des vorigen Jahres wurden in dem Dorfe Marwitz durch einen Blitzstrahl 11 Kossäthen-Gehöfte, 4 Büdnerhäuser und Kirche nebst Thurm, ein Raub der Flammen, und die Besitzer um so härter betroffen, weil sie neben dem gänzlichen Verlust ihrer Habe und des erst geerndteten Roggens durch eine kurz zuvor erfolgte Herabsetzung ihrer Feuer-Versicherungs-Summen um ein Drittel, außer Stand gesetzt worden sind, ihre Gehöfte, so wie ihre Kirche nebst Thurm, wieder neu erbauen zu können. Zur Abhülfe dieser immer drückender werdenden Verlegenheit so vieler uns als die tüchtigsten und fleißigsten Ackerwirthe genau bekannten Personen, und da ihre Noth durch die vorjährigen öftern Ueberschwemmungen aller Oderwiesen und den gänzlichen Heuverlust noch beträchtlich erhöht geworden ist, so fühlen wir Unterzeichnete uns veranlaßt, in Ermangelung anderer Hülfsquellen, die allgemeine Mildthätigkeit für die Verunglückten nachholend anzusprechen, und indem wir uns zur Annahme und gewissenhaftesten Vertheilung der an uns einzusendenden baaren Unterstützungen erbieten, bemerken wir noch, daß auch die wohllöblichen Nicolaischen Buchhandlungen in Berlin und Stettin, diese Gaben ächt christlichen Sinnes annehmen, an uns senden und den Betrag durch die Zeitungen bekannt machen werden. Brusenfelde und Garz, den 8ten März 1830.

Dr. Cranz, Rittergutsbesitzer, als nächster Nachbar. Schlichting, designirter Prediger zu Brusenfelde und Marwitz.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben auf die Verhandlungen der im verflossenen Jahre zum Landtage hieselbst versammelt gewesenen getreuen Stände des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen, mittelst des am 17ten Februar d. J. mir zugefertigten Landtags-Abschiedes vom 14ten Februar d. J., zu entscheiden geruht. In Gemäßheit des §. 33 des Edicts vom 1sten July 1823 ist der Abdruck dieses Allerhöchst vollzogenen Landtags-Abschiedes, nebst der von dem Landtags-Marschall eingereichten und vom Königl. hohen Staats-Ministerio genehmigten Uebersicht der Verhandlungen des Pommerschen Landtages erfolgt, und es sind den Kreis-Kassen die nöthigen Exemplare zum Verkaufe das Stück zu 10 Sgr. zugestellt worden. Stettin, den 23sten März 1830.

Der Königl. wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident von Pommern. Sack.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr die Collecte in Pommern für die durch Ueberschwemmung im vorigen Jahre verunglückten Bewohner Schlesiens geschlossen worden, verfehle ich nicht hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß diese Collecte in baarem Gelde 1507 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf., incl. 256½ Rthlr. Gold, betragen hat, worunter sich aber auch ein Beitrag von circa 200 Rthlr. nach Preuß. Courant gerechnet, aus den Mecklenburg-Schwerinschen Städten Wißmar und Bützow befindet. Außerdem sind zu gleichem Zwecke nicht unbedeutende Beiträge durch den Verkauf von literarischen Werken und Loosen eingegangen. Wenn hiernach die Gaben für unsere schlesischen Brüder verhältnißmäßig nicht so reichlich ausgefallen sind, wie für die Verunglückten in Ost- und Westpreußen, so verkenne ich keinesweges, daß der Grund gerade in den vorausgegangenen Kollekten für die Letzteren liegt und schätze mich glücklich, mein Vertrauen auf den Wohlthätigkeits-Sinn auch bei dem neuen Anspruch an denselben auf eine Art und Weise gerechtfertigt zu sehen, die mich zu dem lebhaftesten und verbindlichsten Danke verpflichtete, welchen ich den biedern Bewohnern der Provinz sowohl in meinem, als auch im Namen der verunglückten Schlesier hierdurch so gern zu erkennen gebe. Stettin, den 25. März 1830.

Der Königl. wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident von Pommern. Sack.

Theater-Anzeige.

Dem verehrungswürdigen Publico zeige ich hierdurch ergebenst an, daß Freitag den 2ten April c. im Theater zu meinem Besten aufgeführt wird: **Gabriele**, Drama in 3 Aufzügen, von Scribe und Mariveau, aus dem Französischen übersetzt von Castelli. Hierauf folgt: **Der neue Gutsherr**, komische Oper in einem Aufzuge von Boyeldieu. Den Beschluß macht; **Der Einbruch der Räuber auf dem Schlosse Paulucci in den Abruzzen**, plastisch-mimische Darstellung in 7 Tableaux, von Central-Feuer beleuchtet und in die Scene gesetzt von Herrn Tischendorf. Mit voller Ueberzeugung dem verehrten Publiko einen heitern Abend verbürgend, bemerke ich noch, daß die bisher gesehenen plastisch-mimischen Darstellungen mit den von mir angekündigten nicht zu vergleichen und von ganz anderer Natur sind. Billets zu Logen und Sperrsitzen sind im Theaterbureau zu haben. Gosler.

Literarische Anzeige.

Bei C. G. Hendeß in Cöslin und Colberg ist erschienen und durch F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße 464) zu beziehen:

Der
gebahnte Weg zum Buchhalten,
oder natürliche Reihenfolge für den Unterricht im kaufmännischen, doppelt italienischen Buchhalten. Für Lehrer und den Selbstunterricht und zum Gebrauch für Manufactur-, Material-, Kurze-Waaren- und Wein-Handlungen.
Von
M. Heinemann.
Zwei Theile in einem Bande.
Zweite sehr verbesserte und abgeänderte Auflage.
Cöslin, Druck und Verlag von C. G. Hendeß.
8. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Zwei authentische Blätter, die Hallische und Leipziger Literatur-Zeitungen haben dieses Werk nicht nur sehr günstig beurtheilt, sondern auch auf's angelegentlichste empfohlen, da es für seine Bestimmung sehr zweckmäßig gefunden worden. In Ansehung der angewandten Unterrichts-Methode, hat der Verfasser eine nicht leichte Aufgabe gelöst, während er sie sowohl der geübtern Fassungskraft des Lehrers, als auch dem minder entwickelten Begriff des Schülers anzupassen gewußt. Ein dritter Nutzen aber, auf den der Verfasser besonders sein Augenmerk gerich-

tet, ist der, daß er namentlich dem wirklich praktischen Kaufmanne eine sichere Anleitung in die Hand giebt, wie dieser höchst bequem und ohne Mühe auch beim Verkauf en detail die doppelt italienische Buchhaltung anwenden könne; ein Vortheil, den alle andern Lehrbücher der Art ganz unbeachtet gelassen, und der also vorgenanntes Werk rühmlichst auszeichnet. In dieser Rücksicht nun sollten sowohl Lehrer des Buchhaltens, als überhaupt jeder angehende Kaufmann, der nur Sinn für literarische Bildung hat, dieses Lehrbuch, das durch 2monatliche Praktik die Theorie näher beleuchtet, sich anschaffen.

Bekanntmachung

der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Societät in Rostock.

Die für das Jahr 1829, das zweite Rechnungs-Jahr dieser Anstalt, zur Vertheilung an sämmtliche, vom 1sten Julius 1828 bis ultimo Junius 1829 eingetretenen Societäts-Theilnehmer kommende Dividende beträgt **Acht und Sechszig Procent** von dem eingezahlten Prämien-Betrage. Ein Resultat, welches mehr als Anpreisungen dieser Anstalt empfiehlt. Außer den gewöhnlichen summarischen Abrechnungen, für jeden Theilhaber gleichzeitig mit den Dividenden-Scheinen an die resp. Societäts-Agenten innerhalb vier Wochen gesandt werden, erhält jeder Agent noch insbesondre ein gedrucktes Exemplar der speciellen Repartition aller eingegangenen Prämien-Gelder und Nachweisung der erforderlich gewesenen Ausgaben, zur Einsicht der Theilhaber. Durch den Agenten dieser Societät, Herrn Friedr. Gustav Kanngießer in Stettin, geschehen Versicherungs-Anträge; derselbe wird den Versichernden alle gewünschte Aufträge Auskunft ertheilen, und sind bei ihm stets Statuten und Deklarations-Formulare gratis zu haben. Wenn von Plätzen, wo die Societät Agenten besitzt, oder die in dem Bezirk eines Agenten liegen, directe Zusendungen von Versicherungs-Anträgen an die Societät geschehen, so werden solche Anträge vor deren Effectuirung zur Beprüfung an die resp. Agenten retournirt, indem auswärts nur allein durch Vermittlung der Herrn Agenten Versicherungs-Verträge geschlossen werden. Rostock, den 16. Februar 1830.

Dirigent, H. G. Howitz. — Director, J. F. Schalburg.

Deputirte,
H. Levenhagen. — H. F. Saniter.
M. Köster. — J. F. Bauer.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen bestens.

F. G. Kanngießer.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, hiemit Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Stettin den 29. März 1830.

J. C. Kolin.
Louise Kolin geborne Spalding.

Unsere am 23sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, unsern Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst anzuzeigen. Swinemünde, den 25sten März 1830.

Julius Scherenberg.
Auguste Scherenberg geborne Dähnert.

Entbindungs-Anzeige.

Durch Gottes Gnade wurde meine liebe Frau heute gegen Abend von einem kleinen wohlgestalteten Knaben glücklich entbunden, welches ich auswärtigen theilnehmenden Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst anzeige. Cammin den 21sten März 1830.

Wilhelm Dumstrey.

Todesfälle.

(Verspätet.)

Entfernten Verwandten und Freunden zeige ich hiermit ganz ergebenst an, wie am fünften März d. J. mein innig geliebter Ehemann, der Königl. Preuß. Ritter-Gutsbesitzer Herr Johann Heinrich Köbcke, an den Folgen einer Leberkrankheit im 71sten Lebensjahre sanft entschlief; sein biederer Sinn und ausgezeichnete Rechtschaffenheit erwarben ihm die vorzüglichste Hochachtung seiner Freunde, Gönner und Bekannten; mein Schmerz ist sehr groß und würde solchen wieder erneuern, weshalb ich um stille Condolenz bitte. Rönz bei Gultzow in Hinterpommern, den 22sten März 1830.

Die hinterlassene Wittwe Köbcke geb. Bötcher.

Heute früh starb unsere geliebte theure Mutter und Schwiegermutter, die Wittwe des Senator Wächter geborne Küsel, welches wir allen unsern Verwandten und Freunden mit betrübten Herzen anzeigen. Stettin, den 28sten März 1830.

Die hinterbliebenen Kinder und Schwiegerkinder.

Anzeigen.

Der neueste Post-Bericht mit denen seit dem 1sten dieses eingetretenen Veränderungen ist auf der Post zu haben.

Durch die in Frankfurt gemachten Einkäufe, so wie durch mehrere empfangene directe Sendungen, ist mein Lager wieder mit den neuesten Gegenständen sehr reichlich assortirt; ich empfehle davon:

„an **Seiden-Waaren**" eine große Auswahl Gros de Naples, Marcellins und double Marcellins, Glacé de Paris, $\frac{7}{4}$ breite Baste, die neuesten schweren Stoffen zu Kleidern und Ueberröcken; **weiße** Kleiderstoffe, dergleichen Atlasse und Florence; in

ganz echt blauschwarzer Waare: Satin grec die Elle von 20 Sgr. an, double Marcellins die Elle von $16\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Rthlr., Velour de Marcellins, Satin Giraffe u. m. dgl. die Elle von 25 Sgr. bis 1 Rthlr.

Englische, sächsische und französische Merinos, Tibets, echte Achner Circassias, Moirées und Damaste zu Meubeln, und wollene Tischdecken; ein hübsches Sortiment der neuesten halbseidenen Kleiderzeuge; eine große Auswahl der allerneuesten Crêp de Chine-Tücher in allen Größen, dergleichen Shawls, schwarze Tüll-Tücher von 3 bis 12 Rthlr., modernste Arbeitsbeutel, neueste Haubenbänder, gestickte Striche,

Kragen und Taschentücher, echten Batist und dergleichen Tücher, Gürtel u. s. w.

Für Herren empfehle die neuesten Cravats in Seide, weißen und coul. baumwollenen Stoffen, sämmtlich zum Waschen, couleurte seidene und baumwollene Halstücher, Ostindische und Elberfelder Taschentücher, Westen, Chemisets, Kragen, eine große Auswahl Chemisets-Knöpfe, worunter neuere Formen, und Handschuhe aller Art. Heinrich Weiß.

Mit echter englischer Patent-Baumwolle Prima Qualité in allen Nummern 4fach, so wie auch mit Berliner baumwollenen Strickgarnen in gebleicht und ungebleicht 4 bis 12-fach, blau, blau melirt, grau, grau melirt und schwarz, bin ich sehr reichlich assortirt und empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Heinrich Weiß.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung und Comtoir ist von heute ab in der Frauenstraße No. 902. Stettin den 26sten März 1830. Friedrich Nebenhäuser.

Etablissements-Anzeige.

Den hochverehrlichen Bewohnern der Stadt Stettin und deren Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine bisherige Stellung als Stadtmaurermeister in Greifswald aufgegeben und mich hierselbst häuslich niedergelassen habe. Ich schmeichle mir durch meine bisherige Leistungen, sowohl in Greifswald als auch früherhin hier am Orte, die Kenntniß meines Gewerbes zur Zufriedenheit der Betheiligten bekundet zu haben, empfehle mich ganz ergebenst zur Uebernahme und Ausführung von Neubauten und Reparaturen jeder Art, und verspreche die prompteste Förderung, reellste und billigste Bedienung bei allen mir gütigst anzuvertrauenden Bauten. Meine Wohnung ist in meinem Hause große Wollweberstraße Nr. 587.
W. Bessin jun., Maurer-Amtsmeister.

Strohhüte neuester Form

habe die erste Sendung erhalten, welche aufs billigste verkaufe. Auch lasse ich Stroh- und Patenthüte waschen, und aufs modernste garniren. Zugleich empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Putz- und Modewaaren, wovon mehrere zurückgesetzte, um damit zu räumen, zu und unter den Kostenpreisen verkauft werden.
J. F. Fischer senior, Kohlmarkt 429.

Die erste Sendung Ital. und genäheter Strohhüte habe ich aus vorzüglichen Fabriken in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen erhalten; auch übernehme ich sehr gern die Besorgung getragene Strohhüte waschen zu lassen und aufs modernste zu garniren, mit dem Versprechen, es sehr billig herzustellen; bitte deshalb ergebenst um gütigen Zuspruch.
J. W. Auerbach,
Reifschlägerstraße Nr. 132, im Hause des Friseur Hrn. Link.

Alle Sorten präparirte Oel- und Wasser-Farben, so wie Pfundbärme à 4 Sgr. pr. Pfd. empfehlen J. W. Löfewitz & Comp., Reifschlägerstraße No. 99.

Die
Leinen-Waaren-Handlung
von Dobrin & Comp.,
Reifschläger- u. Grapengießerstr.-Ecke Nr. 123,

empfiehlt die in der letzten Frankfurter Messe eingekauften Leinen-Waaren jeder Art, von ¾ bis ⁸⁄₄ breit; besonders geklärte und ungeklärte Creas; Herrenhuter- und Hanf-Leinen in größter Auswahl; Gedecke mit 6 Servietten von 3 Rthlr. an; Caffee-Servietten; Tisch- und Kommodendecken; Drilliche, dazu passende Feder-Leinen; blau und roth carirte Bettbezüge in reiner Lein; Flanelle; baumwollene und leinene Parchente, zu den billigsten Preisen; ferner alle Arten Halstücher und Halsbinden für Herren, gut wattirte Schlafröcke, Taschentücher, Bastard, Batist, Sanspeine, Futter-Kattun, zu den billigsten Preisen.

Leib-Wäsche stets vorräthig, und alle Bestellungen darauf werden prompt und billigst ausgeführt.

Mit Pariser Tapeten und Borten empfiehlt sich L. A. Elsasser.

Strohhüte

zu waschen, weiß zu bleichen und schwarz, braun und grau zu färben.

Indem ich mich beehre, einem hohen Adel und höchstgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich obige Wissenschaft in einer der ersten Fabriken von Berlin und Leipzig, und namentlich in der Strohhutfabrik beim Herrn Rückart praktisch erlernt, so empfehle ich mich im Waschen, Färben, Bleichen, in Façon zu stellen, neu zu garniren, und in Allem, was dieses Geschäft um sich faßt, so wie auch allerlei Putzarbeiten, Federn zu waschen, kräuseln und in allen Couleuren zu färben, ganz ergebenst, und bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, welche ich zur größten Zufriedenheit auszuführen, mir höchst angelegen sein lassen werde. Meine Wohnung ist vom 1sten April d. J. ab in der Breitenstraße No. 362 beim Fuhrmann Sabin. Stettin, den 15ten März 1830.
Franziska Grosklaas.

Alle Arten Shawls und Umschlage-Tücher von allen nur möglichen Farben werden gewaschen, Flecke ausgemacht und appretirt, so, daß sie ganz wie neu aussehen; auch werden wollene Damenkleider zu derselben Behandlung angenommen und bestens besorgt, bei W. Kott, Fuhrstraße No. 845.

Bei der eingetretenen Frühlings-Pflanzzeit sind in dem Garten No. 63 auf der Oberwyck wiederum veredelte junge Bäume von Aepfel und Birnen, Pfirsich,

Apricosen und Pflaumen auch wilde Castanien ꝛc. gegen billige Preise zu haben und das Nähere zu erfragen bei dem Gärtner Rothstock daselbst.

Ein Bedienter, der glaubwürdige Zeugnisse über sein Wohlverhalten aufzuweisen hat und dabei die Gärtnerei versteht, findet ein Unterkommen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

☞ Zum 1sten oder 15ten April findet ein gesittetes junges Mädchen in einem anständigen Ladengeschäft ein Unterkommen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Publikandum.

Nach der Bestimmung des Hohen Finanz-Ministerii soll das in Vorpommern, eine Meile von Pasewalk belegene Vorwerk Schönwalde, nebst den dazu gehörigen Grundstücken und Gebäuden, der Fischerei in den kleinen Gewässern auf der Feldmark, dem Aufhütungsrecht in der Saurenkrug-Rothemühler Forst und auf den Feldmarken Jatznik, Dargitz, Sandkrug und Hammelstall, so wie der zum Vorwerke gehörigen Brau- und Brennerei nebst dem Krugverlag in mehreren Ortschaften, von Trinitatis 1830 ab, auf 24 hintereinander folgende Jahre, bis Trinitatis 1854, im Wege der Submission verpachtet werden.

Das Vorwerk Schönwalde besitzt an

	Morgen		□Ruthen	
Acker	1276	Morgen	162	□Ruthen,
Wurthen	16	"	32	"
Gärten	10	"	130	"
Wiesen	238	"	79	"
Hütung	271	"	22	"
Gewässern	45	"	—	"
Hoflage	5	"	14	"
Wegen und Gräben	79	"	156	"
Sandschellen	124	"	2	"
zusammen	2067	Morgen	57	□Ruthen,

und befindet sich der Acker, welcher in Schlägen bewirthschaftet wird, in guter Cultur. Die Wiesen liegen größtentheils an der Uecker und liefern ein gesundes Heu in hinlänglicher Quantität. Die Gebäude sind größtentheils noch ganz neu und zweckmäßig eingerichtet. Das Minimum des Pachtzinses ist auf

„2380 Rthlr. incl. 790 Rthlr. Gold"

jährlich festgesetzt worden und die übrigen Pachtbedingungen sind hierselbst in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung und auf dem Amte Ferdinandshof einzusehen und werden die Gebote, welche aber wenigstens das vorgedachte Minimum erreichen müssen, von jetzt an, an jedem Freitage Vormittags 10 Uhr, so wie am 15ten April, Vormittags bis 9 Uhr, nach dieser Zeit aber nicht mehr angenommen. Die Submissionen müssen schriftlich aufgesetzt, im Couvert an die Königl. Regierung gerichtet und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht des Vorwerks Schönwalde"

versehen sein und an unsern Justitiarius, Herrn Regierungs-Rath Focke, persönlich abgegeben werden. Vor demselben haben die Pachtbewerber sich zu der versiegelt abgegebenen Submission zu Protokoll zu bekennen und sich zugleich über ihre Qualification und über den Besitz des erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen. Am 15ten April d. J., Mittags 12 Uhr, wird die Eröffnung der Submissionen auf der Königl. Regierung öffentlich stattfinden und werden die Submittenten aufgefordert, sich zu diesem Termine einzufinden. Stettin, den 1sten März 1830.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Zu verkaufen.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll das dem Amtmann Schmidt zugehörige, zu Torgelow belegene Etablissement, bestehend in einem massiven Wohnhause, einem zweistöckigen Stalle, einer Scheune nebst Kornboden, worin auch eine Wohnung für einen Tagelöhner angebracht ist, einem Backhause und einem Heuschuppen, welche Gebäude sich in einem sehr guten baulichen Zustande befinden, so wie einem mit jungen Obstbäumen bepflanzten Garten und ungefähr 8 bis 12 Scheffel-Aussaat Acker nebst Wiesen zu ungefähr 28½ Fuder Heu-Ertrag, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben hiezu einen Termin auf den 17ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Torgelow in dem Schmidtschen Etablissement angesetzt, und laden Kauflustige ein, in demselben zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und bei einem annehmlichen Gebot den Zuschlag zu gewärtigen. Ueckermünde, den 9ten Februar 1830.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Das in der hiesigen Kapitels-Wiek sub No. 38 belegene Wohnhaus, welches nach der darüber gerichtlich aufgenommenen Taxe zu 415 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden, soll, auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in dem dazu auf den 22sten April d. J., Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Termine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiemit einladen. Cammin, den 22. Januar 1830. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das auf 4689 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich taxirte Erbpachtsgut Graseberg soll im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden, und steht dazu der 3te und peremtorische Licitations-Termin am 14ten May d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube an. Falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden. Stepenitz, den 24sten März 1830.

Königl. Justiz-Amt.

Erbverpachtung.

Eine in der Uckermark gelegene, von allen Königl. Abgaben ganz ritterfreie Landwirthschaft mit Jagd- und Fischereigerechtigkeit, welche bisher in 3 Feldern bewirthschaftet ist und in jedem der 3 Felder circa 3 Winspel Aussaat und den nöthigen Heugewinn hat, soll vererbpachtet werden, und kann die Uebernahme sogleich stattfinden. Nähere Auskunft hierüber giebt der Gastwirth Hönisch im Schwan zu Prenzlau. Briefliche Anfragen werden portofrei erbeten.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 26 der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 29. März 1830.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Garnison in Anclam und der durch diesen Ort im Friedenszustande marschirenden Truppen sind nach Maaßgabe der bisherigen Konsumtion vom 1sten Juni bis ult. November d. J. ohngefähr erforderlich:

22500 Stück 6pfündige Brode,
19 bis 20 Winspel Hafer, à 24 Scheffel,
110 bis 115 Centner Heu,
17 bis 18 Schock Stroh,

deren Ablieferung an die Truppen der Garnison von 5 zu 5 Tagen, an die Durchmarschirenden aber zu jeder Zeit erfolgen muß. Der Unternehmer ist verpflichtet, das Brod ganz fertig zubereitet an die Truppen zu liefern, und auch die Fourage direct zu verabreichen, so daß mithin derselbe nur die Vergütigung für ausgegebene fertige Brode und die direct verabreichte Fourage liquidiren darf, ohne auf irgend eine andere Entschädigung Anspruch machen zu können. Auch liegt ihm ob, die diesfälligen Kontracts-Stempel ꝛc., so wie die durch gegenwärtige Bekanntmachung entstandenen Insertions-Kosten zu übernehmen. Was die Qualität der zu liefernden Gegenstände anbetrifft, so wird wegen des Brodes bemerkt, daß dasselbe aus gewöhnlich gebeuteltem Mehle bereitet werden muß, in Betreff der Fourage aber die allgemein bekannten Bestimmungen des Fourage-Reglements gültig sind. Die Quantität der zu liefernden Verpflegungs-Artikel anbelangend, so werden 400 6pfündige Brode auf einen verbackenen Winspel Mehl gerechnet, die Fourage aber zu

24 Scheffel der Winspel Hafer,
110 U. der Centner Heu in Bunden,
60 Bund, à 20 U. das Schock Stroh,

ausgegeben, und die Vergütigung dafür in dieser Art monatlich bei uns liquidirt. Diejenigen, welche zur Uebernahme dieses Lieferungs-Geschäfts geneigt sind, fordern wir hierdurch auf, uns ihre Anerbietungen schriftlich und versiegelt, jedoch mit genauer Bemerkung des Wohnorts, bis zum 30sten April d. J. einzureichen, auch auf dem Kouvert zu bemerken, „Lieferungs-Offerte für die Verpflegung der Garnison in Anclam", wonächst am 1sten Mai d. J. die eingegangenen Submissionen eröffnet, und bis zum 12ten Mai c. dem Mindestfordernden, falls dessen Offerten überhaupt annehmbar erscheinen sollten, der Zuschlag ertheilt werden wird. Die Submissionen können auf Brod und Fourage besonders, jedoch nicht auf einzelne Fourage-Theile abgegeben werden, so daß also ein und derselbe Unternehmer Hafer, Heu und Stroh zusammen liefern muß. Stettin, den 23sten März 1830.

Königl. Militair-Intendantur 2ten Armee-Corps.
gez. Stricker. Krügel.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung soll die Reparatur des hiesigen Kirchthurms noch in diesem Jahre ausgeführt und dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Der Licitationstermin ist auf den 5ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Pfarrhause angesetzt. Jasenitz, den 17ten März 1830. Das Kirchen-Patronat.

Holzverkauf.

In der Königl. Mützelburger Forst sollen außer einer bedeutenden Quantität kiefern Bauhölzer auch

14 Stück Eichen zu Bauholz,
11 „ dito als Pfahlholz,
4 „ Nutzholz-Buchen,
24 Klftr. eichen 3f. Klobens,
10 „ dito Knüppel-,
92 „ buchen Kloben-,
10 „ dito Knüppel-,
78 „ kiefern 2f. Klobens,
287 „ kiefern 3f. Klobens,
50 „ dito Knüppelholz,

öffentlich verkauft werden, wozu der Termin am 16ten April c., Vormittags von 10 — 12 Uhr, im Forsthause zu Mützelburg angesetzt worden ist, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mützelburg, den 15ten März 1830.

Der Königl. Oberförster Loose.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer Windauer und Rigaer Säe-Leinsaamen, alle Sorten Hanf, Russ. Bast-Matten und feine Dänische Kreide, bei
J. G. Weidner & Sohn.

Gute weiße und rothe Bordeaux-Weine in Flaschen empfiehlt A. F. Colberg,
gr. Lastadie bei der Waage No. 93.

Neue Messina-Citronen und Apfelsinen billigst bei A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage No. 93.

Gesalzenen Dorsch oder Kabliau — als Schiffsprovision dem Stockfisch vorzuziehen — verkauft in Tonnen und ausgewogen zu sehr billigen Preisen
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage No. 93.

Neuen Rigaer Säe-Leinsaamen verkauft in Tonnen und ausgemessen billigst
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage No. 93.

Die bekannte schöne Sammlung der vorzüglichsten Aurikel und Nelken steht No. 58 Speicherstraße zum Verkauf.

Französischer Syrop und Königsberger Matten bei
C. F. Weinreich.

Neue Messinaer Citronen und Apfelsinen bei
August Wolff.

Besten Russischen Flachs bei
August Wolff.

Eine Parthie sehr schöne fichtene Dielen, sowohl für Tischler als auch zum Dielen brauchbar, stehen bereit zum Verkauf, und erfährt man das Nähere hierüber große Oderstraße No. 11.

Hausverkauf.

Das hieselbst in der Bollenstraße unter No. 786 belegene Haus, enthaltend 1 Saal, 9 Stuben, 3 Küchen, 4 Kammern ꝛc., soll nebst der dazu gehörigen Wiese aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber bitte ich, sich gefälligst an mich zu wenden.

Geppert, Justiz-Commissarius, Frauenstraße No. 911.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 30sten März c. Vormittags 9 Uhr sollen im Schützenhause die nachbenannten Gegenstände öffentlich versteigert werden: die Erhöhung für das Orchester, viel Royale, 1 Krippe, 1 Raufe, Mobilien; ingleichen eine große Menge Haus-, Keller- und Küchengeräth. Reisler.

Mittwoch den 31sten dieses, Nachmittags 2½ Uhr, sollen auf dem neuen Packhof durch den Makler Herrn Müller von Berneck 17 Fässer gute Smirner Rosinen billig in Auction verkauft werden.

Bücher-Auction.

Montag den 7ten Juni d. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittag 2 Uhr, soll am Roßmarkt Nr. 760, die zum Nachlasse des verstorbenen Medizinal-Rath Dr. Häger gehörige sehr bedeutende Bibliothek, nebst einer Anzahl chirurgischer und physikalischer Instrumente; so wie einer Sammlung ausgestopfter Vögel, gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden. Die Bibliothek enthält die neuesten und kostbarsten Werke aus dem Gebiete der gesammten Medicin; so wie Bücher naturhistorischen, chemischen, physikalischen, astronomischen und vermischten Inhalts; sämmtlich gut conditionirt. Das gedruckte, 7 Bogen starke Verzeichniß dieser Bücher, Instrumente ꝛc., ist Pelzerstraße Nr. 802 für 2 Sgr. zu erhalten. Für Auswärtige haben sich zum Ankauf der im Catalog verzeichneten Bücher, außer der Nicolaischen Buchhandlung, der hiesige Dr. Schmidt und Kaufmann Leonhard Schultze bereit erklärt. Stettin, den 26. März 1830. Reisler.

Waitzen-Auction in Neustadt-Eberswalde.

35 Winspel gelben Uckermärker Waitzen, lagernd in Neustadt-Eberswalde auf dem Magazin nahe am Finow-Canal, sollen am Dienstag den 6ten April, Nachmittags 2 Uhr, auf der Lagerstelle in Auction verkauft werden.

Miethsgesuch.

Ein Logis in der Unterstadt von 4 bis 6 Zimmern nebst Zubehör wird zu Johanny c. oder auch früher zur Miethe gesucht; von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Zwei meublirte Stuben sind zum 1sten April zu vermiethen, Breitestraße No. 371 im Engl. Hause.

Die zweite Etage im Hause No. 895 in der Frauenstraße, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, ist sogleich zu vermiethen.

Eine trockene und helle Remise, im Speicher No. 57, ist zum 1sten April c. zu vermiethen.

Ein Pferdestall zu 1 und 3 Pferden ist sogleich am Roßmarkt No. 761 zu vermiethen.

Die zweite Etage unseres Hauses, Speicherstraße No. 76, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1sten July d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey; auch kann dagegen die Unter-Etage auf Verlangen gegeben werden.

Gottschalck & Bonfeld.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Faßbauer etablirt habe, empfehle mich demnach zur Anfertigung und Ausbesserung jeder Art Gebinde, und zur Besorgung des Aufkaufes gebrauchter Stücke, verspreche die prompteste, billigste Bedienung und bitte mich recht vielfach zu beschäftigen. Joh. Ohl, Schweizerhof bei Herrn Kaiser.

☞ Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum 1sten April c., meine Speise-Anstalt von der Aschweberstraße nach der Bollenstraße No. 786 verlege. Daselbst wird, außer bestem Mittags- und Abend-Essen, sowie verschiedenen Getränken, in einem besonders dazu bestimmten Zimmer auch kaltes und warmes Frühstück und gute Bouillon, zu den billigsten Preisen verabreicht. Kochs.

Dem hochgeehrten Publiko zeige ich hierdurch an, daß ich meine Wohnung von dem Rosengarten nach der Magazinstraße sub No. 258 verlegt habe. Ich bitte ferner, da ich gutes Eisen und Nägel aller Art liefere, mir das bisher geschenkte Zutrauen nicht zu entziehen. Stettin, den 27sten März 1830.

Der Nagelschmidt Schallert.

Meine Tabagie und Kegelbahn bestens empfehlend, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, dieselbe zahlreich zu besuchen, und verspreche prompte und reelle Bedienung. Grabow, den 27sten März 1830.

H. Schlingmann.

Der von mir gemachte Antrag von der interimistischen Verwaltung des Blockhauser Forst-Reviers meinen Wünschen gemäß recht bald entledigt zu werden, veranlaßt mich zu bitten: alle Forderungen, oder Zahlungen (betreffend das vorbenannte Revier) spätestens bis zum 15ten April c. an mich zu richten, indem ich nach dieser Zeit, wegen geometrischen Arbeiten, von hier abwesend seyn werde. Podejuch, den 11ten März 1830. C. W. Fischer.

Große, weiße, sehr gute Koch-Erbsen, sind zu verkaufen, in Friedrichshoff bei Stettin. Gamp.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Capital von 1000 bis 1400 Rthlr. soll auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypothek ausgeliehen werden. Das Nähere ist zu erfragen im Commissions-Comtoir Louisenstraße No. 748.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 2ten April 1830 die Pränumeration für das erste Quartal 1830 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 29sten März 1830.

H. G. Effenbarts Erben.

Bekanntmachung.

Bei der in Gefolge unserer Bekanntmachung vom 20sten Februar d. J. stattgefundenen fernerweitigen Ziehung der nach dem Loose zu tilgenden hiesigen Stadt-Obligationen sind folgende derselben nach dem Loose herausgekommen:

Littr. E. No. 1. 5. 6. 9. 12. 14. 16. 17. 18. 20. 21. 22. 24. 25. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 43. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 60. 61. 62. 64. 65. 66. 67. 69. 70. 71. 72. 74. 78. 79. 80. 81. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 97. 99. 100. 101. 104. 105. 107. 108. 110. 111. 112. 114. 115. 116. 118. 121. 123. 124. 126. 127. 129. 130. 131. 132. 134. 135. 136. 137. 139. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 149. 150. 151. 152. 153. 156. 159. 160. 163. 164. 167. 168. 170. 171. 172. 174. 175. 179. 180. 184. 186. 187. 189. 190. 192. 194. 195. 196. 198. 199. 200. 201. 203. 208. 210. 211. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 232. 233. 234. 235. 236. 240. 242. 245. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 261. 264. 266. 267. 268. 269. 271. 272. 573. 279. 280. 283. 284. 286. 287. 289. 290. 291. 293. 294. 295. 297. 299. 300. 304. 307. 309. 310. 312. 313. 317. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 328. 330. 332. 333. 334. 335. 336. 344. 345. 350. 353. 360. 362. 363. 364. 365. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 379. 381. 382. 384. 385. 387. 389. 390. 391. 395. 397. 399. 401. 403. 404. 405. 407. 409. 410. 412. 413. 414. 415. 417. 419. 422. 426. 428. 429. 432. 433. 437. 438. 439. 440. 441. 444. 446. 447. 453. 454. 455. 458. 462. 463. 466. 468. 469. 470. 471. 472. 475. 478. 480. 481. 484. 485. 486. 488. 489. 490. 492. 493. 496. 498. 500. 503. 504. 505. 508. 510. 511. 514. 516. 517. 518. 520. 521. 522. 524. 525. 527. 531. 533. 534. 535. 536. 538. 540. 544. 545. 546. 547. 548. 551. 552. 553. 555. 556. 557. 558. 559. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 574. 575. 577. 578. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 591. 595. 596. 598. 600. 601. 603. 604. 605. 607. 608. 609. 611. 614. 615. 617. 620. 621. 624. 626. 628. 629. 630. 632. 633. 634. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 645. 647. 648. 649. 651. 652. 654. 655. 656. 657. 660. 663. 664. 665. 667. 673. 675. 676. 678. 679. 681. 682. 684. 687. 688. 690. 692. 693. 694. 695. 696. 700. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 712. 713. 714. 717. 718. 720. 722. 723. 726. 727. 728. 732. 733. 735. 736. 738. 739. 742. 743. 744. 745. 748. 750. 753. 755. 756. 757. 760. 762. 764. 765. 766. 767. 768. 773. 774. 775. 776. 779. 780. 781. 783. 784. 786. 787. 789. 791. 792. 796. 797. 798. 799. 800. 805. 806. 807. 809. 810. 813. 814. 815. 816. 817. 819. 822. 823. 824. 828. 829. 833. 841. 842. 843. 844. 845. 847. 848. 849. 851. 857. 858. 860. 862. 865. 866. 868. 870. 871. 872. 873. 874. 877. 879. 880. 883. 884. 887. 888. 890. 891. 893. 894. 897. 899. 900. 901. 903. 907. 908. 910. 912. 913. 914. 917. 918. 920. 921. 922. 925. 927. 928. 929. 933. 934. 935. 936. 937. 939. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 955. 956. 958. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 967. 969. 970. 973. 974 975. 978. 979. 982. 983. 985. 986. 988. 989. 991. 993. 997. 998. 1001. 1002. 1003. 1005. 1006. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1018. 1019. 1020. 1022. 1024. 1026. 1027. 1030. 1034. 1035. 1039. 1044. 1050. 1053. 1054. 1055. 1057. 1060. 1061. 1064. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1078. 1080. 1083. 1084. 1085. 1089. 1090. 1091. 1093. 1094. 1095. 1096. 1102. 1103. 1108. 1110. 1111. 1112. 1113. 1116. 1120. 1123. 1128. 1130. 1132. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1144. 1146. 1148. 1149. 1150. 1152. 1154. 1155. 1156. 1161. 1162. 1163. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1177. 1179. 1182. 1183. 1184. 1187. 1190. 1192. 1193. 1194. 1195. 1197. 1198. 1199. 1203. 1204. 1205. 1206. 1209. 1212. 1213. 1216. 1219. 1222. 1223. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1241. 1242. 1244. 1245. 1246. 1247. 1249. 1251. 1252. 1253. 1254. 1258. 1259. 1260. 1261. 1264. 1266. 1267. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1277. 1280. 1281. 1282. 1284. 1285. 1291. 1292. 1294. 1296. 1297. 1299. 1301. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1311. 1312. 1313. 1314. 1316. 1318. 1320. 1321. 1324. 1325. 1326. 1329. 1330. 1332. 1333. 1334. 1336. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1345. 1346. 1349. 1351. 1353. 1354. 1356. 1357. 1361. 1362. 1363. 1364. 1366. 1368. 1370. 1374. 1376. 1378. 1380. 1381. 1383. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1391. 1395. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1405. 1407. 1409. 1410. 1411. 1413. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1424. 1426. 1427. 1428. 1435.

1436. 1437. 1439. 1442. 1445. 1446. 1447. 1449. 1450. 1452. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458.
1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1466. 1467. 1469. 1470. 1473. 1474. 1475. 1476. 1478. 1479.
1480. 1482. 1483. 1486. 1487. 1491. 1493. 1494. 1495. 1497. 1498. 1499. 1501. 1502. 1503.
1504. 1506. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1517. 1520. 1521. 1524. 1525.
1526. 1529. 1531. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1544. 1545. 1546. 1550. 1552. 1553. 1555.
1556. 1557. 1560. 1561. 1562. 1565. 1566. 1567. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575.
1577. 1578. 1580. 1581. 1583. 1584. 1585. 1587. 1590. 1591. 1592. 1594. 1595. 1598. 1600.
1601. 1602. 1606. 1608. 1612. 1613. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1621. 1623. 1625. 1626.
1629. 1633. 1634. 1635. 1637. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1646. 1648. 1651. 1653.
1657. 1658. 1659. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1669. 1670. 1671. 1672. 1674. 1676.
1677. 1680. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1696. 1697. 1698. 1699. 1702. 1703.
1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1714. 1715. 1716. 1720. 1721. 1722. 1725. 1728. 1730. 1731.
1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1745. 1746. 1747.
1749. 1750. 1755. 1756. 1757. 1758. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1766. 1767. 1770. 1772.
1773. 1774. 1776. 1777. 1779. 1780. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1794. 1795. 1796.
1797. 1798. 1799. 1802. 1804. 1805. 1806. 1807. 1809. 1814. 1816. 1820. 1822. 1824. 1828.
1829. 1830. 1831. 1832. 1834. 1837. 1838. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847.
1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1856. 1858. 1860. 1862. 1863. 1865. 1866. 1867.
1869. 1871. 1872. 1873. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1883. 1884. 1885. 1887.
1888. 1890. 1894. 1896. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1905. 1906. 1908. 1909. 1911. 1912.
1913. 1916. 1918. 1920. 1921. 1922. 1924. 1925. 1927. 1929. 1933. 1934. 1935. 1937. 1939.
1940. 1944. 1945. 1947. 1950. 1951. 1952. 1954. 1955. 1956. 1958. 1960. 1961. 1962. 1964.
1965. 1967. 1970. 1972. 1973. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1982. 1983. 1987. 1988. 1989.
1990. 1991. 1992. 1995. 1996. 2000. 2001. 2002. 2004. 2006. 2007. 2008. 2010. 2011. 2015.
2017. 2020. 2021. 2022. 2023. 2025. 2026. 2027. 2028. 2030. 2032. 2034. 2037. 2038. 2039.
2040. 2042. 2043. 2045. 2046. 2047. 2050. 2051. 2053. 2058. 2059. 2061. 2062. 2063. 2064.
2065. 2067. 2069. 2073. 2074. 2077. 2078. 2079. 2081. 2082. 2083. 2085. 2089. 2091. 2092.
2095. 2096. 2099. 2102. 2103. 2104. 2106. 2107. 2108. 2110. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116.
2117. 2119. 2123. 2126. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139.
2140. 2143. 2145. 2146. 2147. 2151. 2152. 2153. 2156. 2157. 2158. 2160. 2161. 2162. 2165.
2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2174. 2176. 2177. 2179. 2181. 2183. 2186. 2187. 2189. 2190.
2191. 2192. 2194. 2196. 2199. 2200. 2203. 2204. 2205. 2209. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216.
2217. 2218. 2219. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2233. 2234. 2237.
2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2252. 2255. 2256. 2258. 2259. 2260. 2261.
2262. 2264. 2265. 2266. 2268. 2271. 2272. 2275. 2276. 2278. 2280. 2285. 2286. 2289. 2290.
2292. 2295. 2297. 2299. 2302. 2303. 2307. 2308. 2311. 2312. 2313. 2315. 2318. 2320. 2321.
2322. 2323. 2326. 2328. 2330. 2332. 2333. 2335. 2336. 2338. 2339. 2340. 2342. 2344. 2345.
2347. 2348. 2349. 2352. 2353. 2354. 2355. 2358. 2362. 2363. 2364.

Der Capitalsbetrag sowohl als die fälligen Zinsen dieser Obligationen können in den Tagen, am 24sten und 25sten Juny d. J. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr auf unserer Kämmerey-Casse gegen Rücklieferung der Obligationen und Zinsscheine in Empfang genommen werden. Wer aber geneigt ist, das Capital der Stadt fernerhin zu Vier Procent jährlichen Zinsen zu belassen, der hat sich in der Zeit vom 15ten bis incl. 29sten May d. J. in den Nachmittagsstunden auf der Kämmerey zu melden, die Obligationen mit den Zinsscheinen dazu zu präsentiren und werden erstere nach erforderlichem Vermerk, sofort dem Präsentanten wieder behändigt, an die Stelle der bisherigen Zinsscheine aber neue auf 4 Procent lautende, den Obligationen, die im übrigen in unveränderter Form bleiben, beigefügt werden.

In Ansehung derjenigen Obligations-Inhaber, welche sich in der Zeit bis zum 29sten May d. J. nicht melden, wird angenommen, daß sie ihr Kapital nebst Zinsen bis 1sten July c. ausbezahlt nehmen wollen. Sollte aber die Empfangnahme des Geldes in den Tagen am 24sten und 25sten Juny c. nicht erfolgen, so wird vom 1sten July c. ab, von der Kämmerey darauf keine weitere Zinszahlung geleistet werden. Stettin, den 13ten März 1830.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.